

Deutschland drei Menschen mit derselben Nahrungsmittelmenge begüßen, die vorher zwei Menschen zur Verfügung gestanden hat. Unser heutige noch so hingebende und aufopfernde Kultur, so weit sie zu Gunsten der rostlos auswüchsenden Reparationsforderungen geht, vergleicht der sozialistische Führer recht vollständig mit verhinderter Suchthausarbeit, die keinen Segen bringen wird.

Zwischen den beiden Fragen: Auswandern oder auszuhängen? gibt es kein Mittelpunkt. Die Auswandern so großer Volksmassen ist ökonomisch so gut wie unabbar; so also wird der zweite drohende Begriff uns zum Schlag, wenn — und hier fand der Redner starke und aufrichtige Worte — wenn wir nicht die Reaktion des mobelnden Friedensstaates durchaus zu verhindern vermögen. Im Namen der Menschlichkeit und unter feierlicher Verurteilung auf die uns bindend gegebenen Versprechen beim Abschluß des Westenfriedens muß aus den Tiefen des ganzen Volkes heraus kommen: der Protest gegen die uns angezeigte ungleiche Vergewaltigung eingesetzt werden. Der unminutige lebhafte Beifall zeigte dem Redner, daß die Massen des werktüglichen Volkes in dieser lebenswichtigen Frage voll und ganz hinter ihrem Führer stehn. Vorher hatte der Vorsteher des *Wiss.* die Rundgebung mit einigen warmen Begrüßungsworten eröffnet. Außer ihm sprachen noch Schneider vom Deutschen Gewerkschaftsbund und Walther vom Deutschen Gewerkschaftsbund, sowie Sülz vom allgemeinen freien Angestelltenbund. Im Kampf der Menschlichkeit und des Rechtes gegen die wirtschaftliche und kulturelle Versklavung unseres Volkes durch den Demokrat von Berlin bedeutet diese Rundgebung einen wichtigen und auch von unseren ehemaligen Freunden nicht zu übergehenden Mackstein. Die einstimmig angenommene Entschließung spiegelte die Stimmung der Versammlung wieder und gipfelte in einem Appell der Gewerkschaften an die deutsche Regierung, im Interesse des Volkes ihre Politik in der vorgezeichneten Richtung, d. h. gegen die unerfüllbaren Forderungen und Kosten und gegen die Krise von der Deutschen Uthoberhöft am Arzte, zu orientieren.

Dörfliche Angelegenheiten.

Astronomischer Winterbeginn.

Wenn die Sonne auf ihrer scheinbaren Jahresbahn durch den Tertiär in das Zeichen des Steinbodes eintritt und damit ihren tiefsten Punkt südlich des Himmelsäquators erreicht hat, haben wir sonnen- und lichtbedürftigen Menschen Ursache zu neuer Hoffnung: auf Finsternis und Kälte folgt der Aufstieg zum Licht. Das große Symbol, das in diesem Sonnenantritt zu uns spricht, mag in diesen Zeiten des Niedergangs tröstend für uns sein! Nach kurzem scheinbaren Stillstand (Solstitium) sind uns definitiv den nächsten Tag und die längste Nacht drin, wendet sich nach dem 22. Dezember das Tagesgestirn wieder nach Norden, zum Äquator hin, und mit jedem Tag vermindert sich sein Abstand von diesem; gleichzeitig machen damit, weil sich die Auf- und Untergangspunkte ebenfalls nördlich verschieben, die Tagesbogen der Sonne und damit die Dauer der Licht- und Wärmezufluss. Wir merken das bald am raschen Aufnehmen der Tagedauer, während allerdings die Wärmewirkung infolge der bekannten meteorologischen Gesetzmäßigkeiten viel später sichtbar werden kann.

Der Eintritt der Sonne in das „Zeichen“ des Steinbodes (richtiger in das Sternbild des Schützen) erfolgt am 22. Dezember nachmittags 3 Uhr 57 Min. Damit beginnt in kalenderischem Sinne der Winter, der inzwischen meteorologisch längst eingetroffen ist. Die scheinbare jährliche Sonnenbahn stellt in Wirklichkeit bekanntlich nichts anderes dar, als die jährliche Erdbewegung um das Zentrum, und der astronomischen Tatsache gemäß wäre es, von einem Eintritt der Erde in das Sternbild der Zwillinge zu sprechen, das dem des Schützen gegenüberliegt.

— Ps.

* Der neue Brotpreis. Die Reichsregierung beschloß, den Preis für das dritte Schafel der Getreideumlage auf 165 000 Mark für Roggen mit entsprechenden Abstufungen für die anderen Getreidearten festzulegen. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach der Endtermin für die Ablieferungen des Umlogegetreides vom 15. April auf den 15. März zurückverlegt wird. Die vollkommen veränderten Geldverhältnisse, die seit Erlass des Gesetzes über den Getreide mit Getreide sich vollzogen haben, machen eine wesentliche Erhöhung des Umlogepreises notwendig. Die Erhöhung entspricht nicht einer Forderung der Billigkeit, sondern ist notwendig, um die Fortführung der landwirtschaftlichen Erzeugung, namentlich die umfangreiche intensive Frühjahrsobststellung, zu ermöglichen. Die neuen Preise machen selbstverständlich eine Erhöhung der Abgabepreise für die Reichsgetreidestelle erforderlich, jedoch wird sich der neue Getreidepreis neben den sonstigen Ursachen (Preis des Auslandsgesetzes, Beförderungskosten, Wahrlohn usw.) nur insoweit in dem Brotpreis auswirken, als durch ihn eine Erhöhung auf etwa das 1½-fache des bisherigen durchschnittlichen Brotpreises bedingt wird. Die Erhöhung des Brotpreises, die infolge der Erhöhung des Abgabepreises der Reichsgetreidestelle eintreten wird, wird von den Komunalverbänden festzulegen sein und tritt am 16. Januar in Erscheinung.

* Wieß wir neue Minister. Der Umweltbauern Dr. Müller in Freiberg ist in das Finanzministerium berufen worden, zunächst als Oberberaterungsrat. Dem Deutschen nach ist er für eine demokratisch erprobte zur Verfügung stehende Ministerialakademie in Aussicht genommen. Als aussichtsreicher Kandidat für den steigend gewordenen Amtshauptmannposten in Freiberg gilt der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Betsch. Das Justizministerium hat den Bezirksschulrat von Dresden 1. Oberstudienrat Dr. Michel mit Wirkung von Osterm nächsten Jahren als als Oberstudienrat an das Lehrerinnenseminar Dresden-Johannisthal versetzt. Damit wird, wie die „A. R. R.“ schreiben, eine Meldung bestätigt, die vor einiger Zeit brachten und die von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei dementiert wurde. Man darf gespannt sein, ob sich auch die zweite Hälfte der damaligen Meldung bestätigen wird, daß nachfolger Michel der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete und Volksschultheiter Arzt bestimmt werden wird.

* Erhöhung der Gütertarife. Die Gütertarife werden zum 1. Januar um 70 Prozent, die Zolltarife um 60 Prozent erhöht. An diesen ist am 31. Dezember außer Kraft treten soll. Rostocker Tarif für Kartoffeln tritt ein neuer Ausnahmetarif, der für Wagenladungen eine Fracht von nur 40 Prozent der Normalfracht vorsieht, während bei Stückgut nur das halbe Gewicht der Frachtberechnung zugrundegelegt wird.

* Der Verbund der Gemeinnützigen Hausratgesellschaften hielt seine Verbundtagung in Dresden ab. In seinem Begrüßungswort konnte der Vorsitzende feststellen, daß die bestehenden Hausratgesellschaften, die in 28 Städten des Reiches den Hausratgedanken vertreten, allein in den elf Monaten dieses Jahres über 12 000 Familien mit Hausrat versorgten. Ministerialdirektor Dr. Olaz deutete im Namen der Reichsbehörden die Versammlung und gab der Überzeugung Ausdruck, daß die finanzielle Erfaltung der gemeinnützigen Hausratgesellschaften in erster Linie eine Sorge des Fleisches sein müsse. Nach weiteren Vorträgen wurde eine Entscheidung angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß eine Kreditgewährung an die gemeinnützigen Hausratgesellschaften durch die öffentlichen Körperchaften unbedingt geboten erscheint, damit den Hausratgesellschaften die wirtschaftliche, sozial und kulturell notwendige Abgabe von Hausrat an die breitesten Schichten der Bevölkerung, deren Einkommen der Geldwertung nicht angepaßt ist, im gemeinsamen Teilzahlungsgeschäft möglich bleibt und sie ihre Aufgabe, Versorgung der Hausratgestaltung, fortsetzen können.

* Verkauf von Waren aus dem Schaufenster. In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden darüber, daß der Verkauf von im Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Waren von den Geschäftsinhabern mit dem Hinweis abgelehnt wird, der in Betracht kommende Gegenstand sei bereits verkauft und müsse bis zur Neuauflistung des Schaufensters stehen bleiben. Dieses Verfahren führt zur Deunterschätzung der Käufer und muß vom Handel zu seinem Vorteil schon deshalb abgelehnt werden, weil er sich beim Fordern höherer Preise in den Verdacht der Preisstreiterei bringt. Es muß deshalb verlangt werden, daß verkaufte Waren aus dem Schaufenster genommen werden. Die mit Preisen ausgesetzten Gegenstände müssen unbedingt zu den angegebenen Preisen verkauft werden. Es dürfen bei gangzären Waren nur Gegenstände ausgestellt werden, die tatsächlich in mehreren Stilen vorhanden sind. Zuverhandelnde sehen sich der Gefahr der Einleitung eines Strafverfahrens aus.

* Schlafwagenverkehr. Vom 1. Januar 1923 an werden die Bettkartenpreise für die Schlafwagenläufe im Reichsbahnverkehrs wie folgt erhöht: 1. Klasse 5000 Mark, Vormergebühr 500 Mark; 2. Klasse 2500 Mark, Vormergebühr 250 Mark; 3. Klasse 1200 Mark, Vormergebühr 120 Mark.

* Der Kreispostausbau Schwarzenberg — Eine ist bis auf weiteres ganz eingestellt worden.

Aue, 21. Dez. Wie ist in Aue für das 4. Quartaljahr 1922 die gesetzliche Miete einer Wohnung zu berechnen? Wir wählen ein ganz einfaches Beispiel und stellen die Rechnung für ein ganzes Jahr auf. Es ist auszugehen von der Friedensmiete, d. h. der Jahresmiete, die am 1. Juli 1914 festgelegt wurde. Nehmen wir an, daß damals der Jahresmietzins 480 Mark betragen hat, so ergibt sich folgende Rechnung:

Friedensmiete	480 Mark
Hierzu ab 15 v. H. für die damaligen Betriebs- und Instandhaltungskosten	72 Mark
Beschleiß als Grundmiete	408 Mark
Hierzu kommen folgende Zuschläge in Prozentzahlen der Grundmiete:	
25 v. H. der Grundmiete f. d. Zinsschöpfungen	102 Mark
150 v. H. der Grundmiete f. d. Betriebskosten	612 Mark
150 v. H. der Grundmiete f. d. lauf. Instandh.	612 Mark
75 v. H. der Grundmiete f. große Instandh.	306 Mark
Die gesetzliche Miete beträgt demnach jährlich 2040 Mark.	

Dennoch auf ein Vierteljahr 2040 Mark = 4 = 510 Mark. Hierzu kommt noch die anteilige Beiträgung für die jogen. Haushaltsschäfte, wie Strafzettel, Schrauben, Schneckeitung. Wenn an Betriebskosten im jetzt laufenden Vierteljahr mehr ausgegeben werden ist, als für jährlinge Wohnungen und Geschäftsräume des Hauses einschließlich derjenigen des Hausherrn an eventuellen Aufzügen berechnet worden ist, dann ist der Mehrbeitrag im Verhältnis der einzelnen Grundmieten von den Mietern nachzuzahlen.

Aue, 21. Dez. Wie ist in Aue für das 4. Quartaljahr 1922 die gesetzliche Miete einer Wohnung zu berechnen? Wir wählen ein ganz einfaches Beispiel und stellen die Rechnung für ein ganzes Jahr auf. Es ist auszugehen von der Friedensmiete, die am 1. Juli 1914 festgelegt wurde. Nehmen wir an, daß damals der Jahresmietzins 480 Mark betragen hat, so ergibt sich folgende Rechnung:

Aue, 21. Dez. Der Stadtrat hat im Vertrag des Deutschen Architektur- und Industrievereins, Berlin-Hohenzollern, im Rahmen eines Werkes „Deutschlands Städtebau“ eine umfangreiche Schrift erscheinen lassen, die sich mit der Entwicklung der Stadt Aue beschäftigt. Beiträge haben u. a. geleistet: Dr. Siegfried Sieber, Syndicus Alten, Bürgermeister Holzmann, Dr. Wittenweyer-Oberholz. Eine Reihe gleicher Unternehmungen sind in Wort und Bild dargestellt. Weichen Aue das Werkchen hat, ist nicht recht erschöpft. Für die Propaganda kommt es wohl nicht in Betracht, da sein — übrigens nicht genannter — Preis ein außerst hoher sein wird. Daß seine Herstellung nicht in Aue bewirkt worden ist, wo die Arbeiter in den Druckereien schon seit Monaten nur mit Wille durchgeholt werden, sei nebenbei erwähnt.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“. „Auf Tog vorn hell gen Ohm“ und: „Weihnachtszauber“ wurden mit Beifall und zum Teil staunenswertem Talent feierlich und flott gespielt. Auch der Posaunenchor leistete, dank der Aufsichtung Musikdirektor Tittel, Erfolge. Auf vielfachen Wunsch wurde die Aufführung in „Rüben Aue“ in Alberoda wiederholt werden, wo die jugendlichen Darsteller großen Erfolg erzielten.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das Thema gestellt: „Treu zu heimatlichen Weihnachtsstücken: „Weihnachten im Grenztorhaus“.

Aue, 21. Dez. Der Junglingsverein hielt seinen Theaterabend im „Deutschen Haus“ unter das

Die Feuerwehr soll eine Strafe von 500 Mk. pro angefangene Stunde vom jeweiligen Beträger für die Feuerwehrkasse erhoben werden. Die Bezahlung des bis Spritze beliebten Mitgliedes der freiwilligen Wehr hat durch den Einleiter direkt an diesen noch offiziellen Söhnen zu erfolgen. Dem Bezirksschiff Schwarzenberg wird zur Weihnachtsfeier seiner Pfleglinge eine Belohnung von 500 Mark bewilligt. Auf Eintritt der Söhne gegen die Höhe der Nachreisebefreiung für die Gemeindeparzelle Nr. 720 und des Schulfeldes belohnt das Kollegium, die Angelegenheit bis zur Entfernung allgemeiner Reichtümer durch den Staat zu vertragen. Als besonders geeignet soll der Sanitäter Hermann Unger zur Ausbildung als Pestinfektor vorgeschlagen werden. Die Unterbringung des Rentnateimers findet anderweitige Regelung. Der Spitalwespehle wird auf Ansuchen an die Firmen Paul Pochmann und Paul Schweiger ab 1. Juli 1923 übertragen und die Aufführung des laufenden Vertrages mit Ende d. J. beschlossen. Mit der Nachprüfung der geprüften und für richtig befundenen Gemeinde- und Nebenkostenrechnungen 1921/22 wird der Rechnungsausschuss beauftragt. Die Unterhaltungsbedürfnisse der Gemeindefürsorge finden ab 1. Dezember 1922 Erhöhung auf wöchentlich 100 Mk. Entgegen einem Schreiben des Schulleiters bleibt das Kollegium in der Schulgarten- und Zeitungsträger auf seinen Beschlüssen vom 24. November 1922 bestehen. Von der Einleitung von Bauaufbausteuererlaubnis in kleinen Grundstücksvergleichungssachen wird der Geringfügigkeit des Steuerobjekts wegen abgesehen. Kenntnis wird genommen von dem Eingang des 18. Reichsfinanzminister-Anteiles und eines Beladungsvorschusses. Der Ratsvorstand gibt bekannt, daß eine von ihm unternommene Ulmer-Weihnachtsspenden-Sammlung den Betrag von 122 370 Mk. ergeben hat. Nachdem derselbe den Spendern für ihre Opferwilligkeit gedankt, erfolgte die Verteilung der Spende an bedürftige Ortsbewohner durch den Gemeinderat. Die Verteilung der Gläubiger-Weihnachtsspende geschieht ebenfalls wunschgemäß.

Schoden, 21. Dez. Als abends in der höchsten Stunde der Gutsbesitzer Werner seine Schlafkammer betrat, bemerkte er einen Unbekannten, der sich mit einem großen gelöschten Rucksack unter einem Bett verbirgt hatte. Der Busch wurde hervorgeholt und der Polizist übergeben. In dem Bett wurde der 20 Jahre alte, landwirtschaftliche Arbeiter Martin Schmidel aus Hartenstein festgestellt, der noch gar lange aus dem Gefängnis entlassen ist und sich schon vor einigen Tagen in das Werner'sche Gut eingeschlichen und darin verborgen gehalten hatte.

Wilschhaus, 21. Dez. Erstören aufgefunden wurde, wie schon kurz gemeldet, auf einer Wiese im Staatsforst der bei der Firma L. Kretschmar in Wilschhaus angestellte 57 Jahre alte Platzmeister Tauscher. Er war auf der Talstraße Wilschhaus-Carlsfeld am Abend vorher vom richtigen Wege abgekommen und hat sich dann in der Finsternis nicht wieder zurechtgefunden. Der Verunglückte war Vater von acht Kindern.

** Plauen. Nachdem alle mit den interessierten Kreisen geführte Verhandlungen über die Aufrechterhaltung des Straßenbahnbetriebes geschieden sind, wird die Straßenbahn am 31. Dezember ihren Betrieb einstellen. Dem gefärbten Fahrgärtner ist am 15. Dezember für Ende des Jahres gefündigt.

** Geradeo. Der 18jährige Sohn des Gutsbesitzers Rößner war auf einen Baum gestiegen. Plötzlich fiel der schon angelegte Baum um und der junge Mann, der mit zur Erde stürzte, brach das Genick und war sofort tot.

** Grimmitzschau. Mit geladenem Schreckschusvpistole und zwanzig Knallkörpern hatte sich ein 18jähriger Knabe zu einem in der Turnhalle stattfindenden Märchenabend gegeben. Als er nach der Vorstellung dem Hauptausgang der Turnhalle austrete, explodierten sämtliche Knalle unter ungeheuerem Knall. Durch die Entzündung der Knalle ist der Junge am Bein und an der Hand schwer verletzt worden.

** Döbeln. Das heilige Seminar und die Oberschule haben geschlossen werden müssen, weil eine größere Anzahl von Schülern an der Grippe erkrankt ist.

** Leipzig. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hatte einige kleinere Fälle wegen Beschimpfung der Regierung und der republikanischen Staatsform zu verhandeln. Der Sekretär des pommerischen Landbundes, Becker, wurde wegen wiederholter Beschimpfungen zu 10 Tagen Gefängnis und 10 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. In der Verhandlung gegen Dr. Henning v. Rose kam der Gerichtshof zu einem Freispruch, da die Verhandlung den Beweis einer vorstöcklichen, direkt verdeckten Beschimpfung der Republik nicht erbracht habe.

** Leipzig. Der Reichsbürodisziplinarhof verhandelte am Dienstag unter anderem gegen den Verwaltungsdirektor Hans Lembke in Greifswald. Lembke ist ein unbedeutender Anhänger des alten Regierungssystems und kann es deshalb, wie er ausführte, nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, den Eid auf die Verfassung der Republik zu leisten. Die Disziplinarlammer hielt ihn deshalb nicht mehr auf Dienstleistung bei Belastung von neun Monaten der Pension. Vor dem Reichsbürodisziplinarhof wurde dem Angeklagten die Frage wiederholt vorgelegt, ob er den Eid leisten wolle. Außerdem wurde ihm vorgesetzt, daß er infolge seiner Täglichkeit schon zweimal bestraft worden wäre, wenn er den Eid geleistet hätte. Trotzdem verneinte Lembke wiederum die Möglichkeit, den Eid auf die republikanische Reichsverfassung zu leisten, weil ihm Gewissensbisse daran hinderten. — Darauf hat der Reichsbürodisziplinarhof das Urteil der Vorinstanz bestätigt.

** Dresden. Das Deutsche Hygiene-Museum, das in den wenigen Jahren seines Bestehens durch seine wissenschaftlichen Ausstellungen über Geschlechtskrankheiten, Lungenentzündung usw. im In- und Auslande unendlichen Eindruck vertrieben hat, steht vor dem Untergang, wenn ihm nicht in letzter Stunde noch Hilfe zuteilt wird. Das Museum wurde besinnlich anläßlich der Dresdner Hygieneausstellung von Geheimer Dr. Lingner geschaffen und von diesem mit einem reichen Grundstock an Geld und Gegenständen ausgestattet. Stadt, Staat und Reich unterstützen es. Infolge der Goldwertverlust ist es aber unmöglich geworden, Einnahmen und Ausgaben miteinander in Einklang zu bringen, wenn nicht die Reichs- und Staatszuschüsse ganz erheblich erhöht werden.

Neues aus aller Welt.

— Banffraub. Nach einer Meldung aus New York gelang es sieben Räubern in Denver (Colorado) beim Betreten von Bargeld, das für die dortige Bank bestimmt war, eine Summe von 2 800 000 Franken zu erbeuten. Zwei Wächter wurden verwundet. Die Räuber sind entkommen.

Achtung! Rohprodukt - Handlung Bernh. Baumgärtel, Schneeberg
Altestes, größtes Geschäft dieser Branche, hier und im Umlandesbezirk Schneeberg in handiger Nähe zu:
Neuwerk, Neutsch, Hadern, Zeilungen u. Molchpapier,
Knochen, Klauen, Hörner, Alteisen sowie Metallen,
Roh- u. Weihwein- sowie Kognak-, Liter- u. dänische Milchsäfte, Likörsäfte,
Grammophonplatten (zerbrochene und abgespielle),
Elektrische Birnen zu höchsten Stückmaschinen auf Abruch
der alten Preisen gehauft. Größere Posten werden abgeholt.

Die Weihnachts - Nummer des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ liegt 4 Tage auf.

Sie ist deshalb für Empfehlungsanzeigen gut geeignet. Alle Anzeigen, besonders die Familienanzeigen müssen bis spätestens Freitag Mittag ausgegeben sein.

— Vierzehnjährige Millionendiebe. In Braunschweig wurden von der Bahnpolizei zwei Knaben im Alter von je 14 Jahren aufgegriffen, die vor einigen Tagen aus Brandenburg ausgerückt waren. Der eine war der Sohn eines Kaufmanns aus Brandenburg, der seinem Vater eine Million Mark entwendet, und dann mit seinem Gefährten das Weite gesucht hatte. Man fand bei beiden Knaben noch die Summe von 780 000 Mk. vor.

— Raubüberfall auf eine Mühle. Im Dorf Mackensen, Kreis Einbeck, in Hannover, drangen sieben Banditen in die Mäckische Mühle ein. Der Müller und sein Sohn wurden von den Banditen gefesselt und mit Erzählen bedroht. Dann stahlen die Räuber für eine halbe Million Lebensmittel und für 200 000 Mk. bares Geld. Sie sind unerkannt entkommen.

— Räuberüberfall in Oberhleben. Nach einer Meldung aus Hennigsdorf drang eine mehrläufige Räuberbande in das Wohnungslokal der Fann-Grube und raubte die gelärmten Wohngäste in Höhe von mehr als 100 Millionen Mark. Die Täter sind unerkannt entkommen.

— Familientragödie. Der Kaufmann Seeger in Ilmenau drang in die Wohnung seiner getrennt von ihm lebenden Frau und erstach sie mit einem Messer. Dann durchschlug er sich die Kehle.

— Einen Selbstmordversuch machte ein Unterprimaier in Nortshaus wegen einer erhaltenen Kürzerstrafe. Er verlegte sich im Schulgebäude durch einen Bauchschnitt schwer. Der Direktor, der die Kürzerstrafe erfuhr, erlitt einen Schlaganfall.

— Angstangst. Aus Buenos Aires wird gemeldet: Der internationale, aus Bolivien kommende Empereur ist zwischen Leon und Jujing entgleist. Die bisherigen Nachrichten melden vier Tote und 23 Verwundete.

— Mag Höls macht wieder einmal von sich reden. Er hat aus der Dresdener Strafanstalt an den sächsischen Landtagsabgeordneten Siewert die Auforderung gerichtet, im Landtag Erklärungen darüber anzufordern, aus welchen Gründen der sächsische Justizminister Dr. Fechner seine Aufnahme ins Buchhaus von Waldheim verweigert habe. Ihm, Höls, sei vor einem Abtransport von Waldheim angedroht worden, daß er nach Sachsen kommen solle. Im Übrigen warnt Höls in dem Brief an den Abg. Siewert vor Einschätzungen und der Logik. Propaganda der Tot als Methoden, mit denen die Arbeiterschaft keinen Schritt vorwärts komme, wohl aber oft auf lange Zeit zurückgeworfen werde.

— 5400 Mk. Tagelohn. Die Danziger Hafenarbeiter bezogen bisher 4800 Mk. Tagelohn. Sie fordern jetzt 6000 Mk., nahmen aber schließlich das Angebot der Arbeitgeber an, das den Lohn auf 5400 Mk. pro Tag erhöht.

— Der teure Füllsiederhalter. Ein Schweizer kaufte in Konstanz einen Füllsiederhalter. Um den Ausführungspreis zu sparen, wollte er ihn heimlich über die Grenze bringen, wurde dabei aber gefasst. Die Geldstrafe beträgt 500 000 Mk.

— Wölfe vor den Toren Rom. Hunger und Röte haben die Wölfe von den schneefreien Apenninen herabsteigen lassen und sie in die Talniederung geführt. Sie tauchen in den Dörfern in großer Zahl auf und wagen sich dabei selbst bis vor die Tore Rom. Wie erzählt wird, haben die Schäfchen in der Umgebung der Hauptstadt bereits Kämpfe mit den Wölfen zu bestehen gehabt.

— Sieben Milliarden Dollar. Diese Riesensumme stellt angeblich den Gesamtbedarf dar, der nach amerikanischen Berechnungen amerikanische Touristen im Laufe des Jahres 1922 in Europa ausgeben haben werden. Die Summe ist ungefähr siebenmal so groß als der Betrag der Sumsen des französischen Schuh an die Vereinigten Staaten. Beinahe die ganze Summe ist in den europäischen Hauptstädten ausgegeben worden. Die Berechnung stammt von der American Hotelmen's Association und wird als sehr mögig bezeichnet. Sie kommt von den amerikanischen Hoteliers zur Propaganda gegen die Überseereisen der Amerikaner verwendet werden, dürfte aber wohl stark übertrieben sein.

Turner-, Sport und Spiel.

Amliche Bekanntmachungen des neuen Erzgebirgs L. V. M. V. Geschäftsführer: Hans Pampus, Aue 1. So.

Einladung zum 3. außerordentlichen Generaltag für Sonntag, den 31. Dezember 1923, vormittags 9 Uhr, Stadtbrauerei Aue. Tagesordnung erhalten die Gauvereine schriftlich zugestellt.

Strobel Pampus.

Die veröffentlichten Verbandspiele für den 31. Dezember und 1. Januar 1923 werden hiermit abgesetzt. Pampus.

— 20. Dez. Die ältere Schauspielkunst wird wieder aufgenommen, sobald am vergangenen Sonntag die ersten Probenplätze gewählt werden können. Auch Mitglieder des Schwarzenbergs Clubs beteiligen sich zwei auswärtige Springer, Schloss-Johannesburg und Günther-Breitendamm, die beide sehr berühmte Springer zählen. Es ist Aufgabe und Pflicht aller Elterns, die über Großzügungen verfügen, diese Schenken ständig in Ordnung zu halten und ihren Sprungläufen fortwährend Gelegenheit zu eröffnen sportlicher Arbeit zu geben. Nur dann können die Kinder ihre Clubs bei den kommenden großen Konkurrenzen erfolgreich vertreten. D.

Letzte Drahtnachrichten

Die Besprechungen.

Berlin, 21. Dez. Gestern hatte der Reichskanzler die erste Besprechung mit den Vertretern des Reichsverbandes der deutschen Industrie über das Reparationsproblem. Die nächste Aussprache der Reichsregierung mit den Vertretern ist auf den morgigen Freitag festgesetzt. Auch an den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, den christlichen Gewerkschaftsbund, den Gewerkschaftsring, den Allgemeinen freien Angestelltenbund, den Deutschen Beamtenbund und den Allgemeinen Deutschen Beamtenbund hat der Reichskanzler Einladungen zu einer Aussprache ergehen lassen, die nach Weihnachten vor sich gehen wird.

Der Streit um die Meerenge.

Danmark, 21. Dez. Zur Frage eines deutschen Sitzes in der Meerengenkommision, der bekanntlich in dem russischen Meerengenkommission gefordert wird, erklärte der Führer der russischen Abordnung, Tschischkin, dem Vertreter des W. T. D. Wenn man eine internationale Kommission gründet, deren Aufgabe es ist, an der Handelsflotte in der Meerenge mitzuwirken, so ist es selbstverständlich eine Notwendigkeit, daß Deutschland mit seinem großen Handelsinteresse im Schwarzen Meer an dieser Kommission teilnimmt. Es liegt nicht die geringste Veranlassung dazu vor, Deutschland aus internationalen Körperschaften auszuschließen, die dem allgemeinen Interesse dienen sollen.

Danmark, 21. Dez. Weder die Bedeutung des Vertrags noch der mit großer Spannung erwarteten gestrigen Sitzung über die Meerengenfrage, die nach den Worten Lord Curzon unbedingt die letzte sein sollte, besteht in Konferenzkreisen bis jetzt noch keine volle Klarheit. Comte Poloch erklärte, die Türken seien mit den großen Visionen des alliierten Projekts einverstanden, verboten aber das Recht auf eine künftige Garnison auf der Halbinsel Gallipoli, deren Stärke die Alliierten selbst festsetzen sollten. Absehung der Stationsschiffe, obligatorische Annahme für Kriegsschiffe und Einschränkung der Beaufwaltung der Meerengenkommision, der Griechenland nicht angehören soll, ferner allgemeine politische Garantien für die Sicherheit des Kanalmeers anstatt einer Pölderungsgarantie und Autonomie für Lemnos und Samothrake. Lord Curzon stellte mit Genugtuung fest, daß die Türken die allgemeinen Visionen der alliierten Projekte angenommen hätten. Ihre Einwände berührten im Grunde nur die Anwendung der Grundidee.

Die neuen Kurse.

Berlin, 21. Dezember. Der Dollar stand heute vorüberlich auf 6700, die Tschech.-Sl. Krone auf 200.

Letzter amt. Kurs: Dollar: 6670,78, Tschech.-Sl. Krone: 201,49.

Berlin, 21. Dez. Im Reichspostministerium ist eine Besprechung mit den Personalreferenten sämtlicher Oberpostdirektionen vorbereitet worden, in der Richtlinien für einen einheitlichen Abbau des Personals in allen Bezirken von der Reichspostverwaltung ausgetragen werden sind.

Berlin, 21. Dez. Das Reichsarbeitsministerium hat vorgeschlagen, die bestehenden Güte der Erwerbslosenunterstützung um ungefähr 100 Mk. für den Tag zu erhöhen.

Berlin, 21. Dez. Nach fast fünfjähriger Dauer sind die Verhandlungen über den Abschluß des neuen Buchdruckerarifles zwischen den beteiligten Organisationen zum Abschluß gekommen. Der auf die Stelle der Gegenpartei tretende Tarifvertrag hat ab 1. Januar Wirksamkeit.

Königsberg, 21. Dez. In der Stadtvertreterversammlung wurde mit großer Mehrheit ein deutschdemokratischer Antrag angenommen, der die auf eine Absplitterung der Provinz Ostpreußen vom preußischen Staate hinzielenden Bestrebungen vom wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Standpunkt aus mit Entzerrung verweist, sie für im höchsten Grade hochgefährlich erklärt und die Staats- und die Reichsregierung auffordert, solche Machenschaften mit allen Mitteln zu bekämpfen.

München, 21. Dez. Der Stadtrat hat auf Antrag der Sozialdemokraten einstimmig Protest gegen die beabsichtigte Erhöhung der Umlegesätze für Getreide erhoben. Der bairische Stadtrat wird aufgefordert, bei der Reichsregierung und beim Reichstag Einfluss zu erheben, so daß die geplante Preiserhöhung die Finanzen der Gemeinden und die Lebenshaltung der Familienvölker gefährdet.

Paris, 21. Dez. Nach einer Meldung der Agence Havas hat die Botschafterkonferenz dem deutschen Botschafter Mayer als Antwort auf die letzte deutsche Note über die Schwierigkeiten in Passau und Ingolstadt einen Brief überreicht, in dem die Konferenz feststellt, daß die deutschen Ausführungen den Berichten der interalliierten Kontrollkommission widersprechen.

London, 21. Dez. Das britische Schatzamt gibt die Ernennung des Börsenkontrolleurs der Finanzen, Niemann, an Stelle von Sir Basil Blissett bekannt, der zum Finanzmitglied des Vollsuggerates des Generalgouverneurs von Indien ernannt wurde.

London, 21. Dez. Reuter meldet aus Washington: Der Marineminister Denby hat dem Kongress einen Bericht vorgelegt, der befragt, ob der Amerikanische und Japanische Großkampfschiffe abdrücken, solange der Abschließungsplan nicht in Kraft getreten sei, wenn auch beide Länder den Bau von Großkampfschiffen eingestellt hätten. Reuter bemerkt dazu, Großbritannien habe im Gegensatz zu der Haltung der Vereinigten Staaten und Japans eine erstaunliche Zahl von Großkampfschiffen außer Dienst gestellt.

Vermöglichlich für die Schriftleitung: Friedrich Menges, für den Anzeigenteil: Heinrich Selbiger, Rotationsdruck und Verlag C. M. Göttinger, sämtlich in Aue, Erzgeb.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Einen gebrauchten Bücherschrank zu kaufen gesucht.

Angebote unter A 8598 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue erbeten.

Kaufe Hand- u. Schuhgeschirre, auch nicht gängige, sowie Bobinen.

A. Schlesinger, Oberschlema.

Auf- u. Zughub

Wilschbach Str. 5.

Verkaufe: Igularf. Truhewagen sowie

1. Leiterwagen

60-70 J. Tragkraft.

1. Kutschwagen

ledig preiswert.

Granz Bierl, Lauter.

Güterhalter

Hundsfesen

zu verkaufen.

Übtl. Nr. 187.

Alle Anzeigen

finden weltweite Verbreitung

im „Erzgeb. Volksfreund“.

<h

Weihnachts-Geschenke!

Das schönste für die Familie



Electromophon

der electr. Musikapparat
der guten Gesellschaft.

Pianos / Harmoniums / Grammophons
Schallplatten
in großer Auswahl.

Auer Pianohaus Kurt Porstmann
Schneeberger Str. 13 Aue i. E. Nähe Markt.
Fernruf 259.



Gas-Backöfen

Fab. Junker & Ruh
als Gelegenheitskauf
preiswert abzugeben

Elektr. & Ges. Hans & Stahl
m. b. H.
Aue / Schneeberger Straße.

Schre in der Kirche zu Rittersgrün
vollzogene

Trauung

beden sich bekannt zu geben

Hermann u. Elsa Blehl
verw. geb. Schulze
geb. Schneider.

Fliebmühle Oberrittersgrün,
den 21. Dec. 1922.

Frisch eingetroffen:

Auf's Brot

(anerkannt beste Tafelmargarine)
zu bedeutend billigerem Preise.

Frische la Teebutter.

Butter-Spezialgeschäfte:

Grant Hochmuth, Schneeberg, Postplatz,
Richard Hochmuth, " Bahnhofstr. 140,
Richard Hochmuth, Aue, Ernst-Papst-Straße 10.
Sophie verw. Lange, Neustädtel.

Dienstag nach verschieden nach jüngerer
Krankheit meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Schwiegert., Groß- und Urigroß-
mutter.

Grau Amalie Zoos

in ihrem 81. Lebensjahr.

Um ihres Beifeld bitten
Carl Zoss
nebst allen Angehörigen,
Albersoda, den 21. Dezember 1922.
Die Beerdigung findet Sonnabend
mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Einkasten



Koschitzer Schwarzbier

enthält mehr Nährwert als
eine Menge teurer Nähr-
präparate. Möglich genossen,
ist köstlicher Schwarzbier
das beste Erfrischungs- und
Kräftigungsmittel für Ge-
sunde und Kranke, Blut-
arme und blühende Männer.
Wegen der stärkenden und
belebenden Wirkung von
den Bierzen allgemein ge-
säuft und empfohlen. Als
hausgetrunken sollte doch
köstlicher Schwarzbier in
jeder Familie zu finden sein.

Niederlagen in Aue i. Erzgeb.:
Erdmann Lorenz, Bierhandlung, Reichsstr. 33b.,
Oskar Köhler, Fleischereihandlung, Meißnerstr. 6,
Franz Homann, Caffee Weltiner Hof
und in den durch Plakate kennlich gemachten
Verkaufsstellen.

Weihnachts-Geschenke

als:
Linoleum,
Jute-Läufer,
67 u. 90 cm breit,
abgepaßte Wachstuch-Tischdecken,

Wand- und Leitungs-
Schoner,
Puppenstub.-Teppiche
liefern billigst

Tapetenhaus

Ferd. Christ. Härtel,
Schneeberg,
Fürstenplatz

**Schellfisch,
Goldbarsch**

eingetroffen.
**Ww. Leibiger,
Schwarzenberg,
Brückenberg.**

2 Urania- und
2 Perko-

Schreibmaschinen

preiswert zu verkaufen

**Max Helmert,
Schwarzenberg.**

Fernruf 378.

von der Reichsbahnid.

Helle ist eingetroffen.

Cäcilie

Hub- u. Siegenhalter

von Schneeberg.

die solche haben wollen.

müssen diese am Sonntag,

den 24. Dezember, von

vormittag 8-12 Uhr im

Schlachthof abholen.

Gelegenheitskauf

Einen kleinen Posten

prima reinvolente

Damen-Kleiderstoffe

(direkt vom Handelsbetrieb)

hat billig abzugeben

Liddy Stricker,

Neumühl, Staatsstr. 39 E.

Rotklee

gem. Pfd. 1200.— Mk.

Schwedenklee

Pfund . . . 1000.— Mk.

gibt ab, solange Vorrat

reicht.

Otto Zien, Samenhdg.,

Aue, Goethestraße.

Fernruf 352.

Zur Verwendung

der Reisegäste.

Helle ist eingetroffen.

Cäcilie

Hub- u. Siegenhalter

von Schneeberg.

die solche haben wollen.

müssen diese am Sonntag,

den 24. Dezember, von

vormittag 8-12 Uhr im

Schlachthof abholen.

Gelegenheitskauf

Einen kleinen Posten

prima reinvolente

Damen-Kleiderstoffe

(direkt vom Handelsbetrieb)

hat billig abzugeben

Liddy Stricker,

Neumühl, Staatsstr. 39 E.

Zur Verwendung

der Reisegäste.

Helle ist eingetroffen.

Cäcilie

Hub- u. Siegenhalter

von Schneeberg.

die solche haben wollen.

müssen diese am Sonntag,

den 24. Dezember, von

vormittag 8-12 Uhr im

Schlachthof abholen.

Gelegenheitskauf

Einen kleinen Posten

prima reinvolente

Damen-Kleiderstoffe

(direkt vom Handelsbetrieb)

hat billig abzugeben

Liddy Stricker,

Neumühl, Staatsstr. 39 E.

Zur Verwendung

der Reisegäste.

Helle ist eingetroffen.

Cäcilie

Hub- u. Siegenhalter

von Schneeberg.

die solche haben wollen.

müssen diese am Sonntag,

den 24. Dezember, von

vormittag 8-12 Uhr im

Schlachthof abholen.

Gelegenheitskauf

Einen kleinen Posten

prima reinvolente

Damen-Kleiderstoffe

(direkt vom Handelsbetrieb)

hat billig abzugeben

Liddy Stricker,

Neumühl, Staatsstr. 39 E.

Zur Verwendung

der Reisegäste.

Helle ist eingetroffen.

Cäcilie

Hub- u. Siegenhalter

von Schneeberg.

die solche haben wollen.

müssen diese am Sonntag,

den 24. Dezember, von

vormittag 8-12 Uhr im

Schlachthof abholen.

Gelegenheitskauf

Einen kleinen Posten

prima reinvolente

Damen-Kleiderstoffe

(direkt vom Handelsbetrieb)

hat billig abzugeben

Liddy Stricker,

Neumühl, Staatsstr. 39 E.

Zur Verwendung

der Reisegäste.

Helle ist eingetroffen.

Cäcilie

Hub- u. Siegenhalter

von Schneeberg.

die solche haben wollen.

müssen diese am Sonntag,

den 24. Dezember, von

vormittag 8-12 Uhr im

Schlachthof abholen.

Gelegenheitskauf

Einen kleinen Posten

prima reinvolente

Damen-Kleiderstoffe

(direkt vom Handelsbetrieb)

hat billig abzugeben

Liddy Stricker,

Neumühl, Staatsstr. 39 E.

Zur Verwendung

der Reisegäste.

Helle ist eingetroffen.

Cäcilie

Hub- u